

Elmar Außerer

# die theater(fan)atiker

WENN DAS THEATER ZUR PASSION WIRD

THEMA 4

Ein *Fan*, das Wort stammt aus dem Englischen und ist von *fanatic* abgeleitet, ist ein begeisterter Anhänger einer Person, einer Gruppe von Personen oder einer Sache. So steht es im Lexikon. *Fans* finden sich oft in *Fanclubs* zusammen. Die begeisterte Anhängerschaft äußert sich zumeist in Ritualen der Verehrung der betreffenden Person, Gruppe oder Sache. Für die Verehrung, welche die *Fans* betreiben, hat sich der Begriff *Kult* eingebürgert. Der *Kult* wiederum beruht auf *Mythen*, die sich um den Gegenstand der Verehrung ranken. In der Regel begeistern sich *Fans* für eine bestimmte Sportart, *Fans* verehren eine Musikrichtung, eine Band oder einen Sänger. Die Liebe der *Fans* kann sich auch auf bestimmte Theater, Filme, Fernsehserien, Moderatoren, Regisseure oder Schauspieler beziehen. Anhänger eines bestimmten Künstlers oder Kunstgenres bezeichnet man hingegen meistens nicht als *Fans*, sondern als »Liebhaber«. Sie betätigen sich oft als Kunstsammler oder fördern die Kunst als Mäzene. Ob *Fans*, Liebhaber oder Anhänger: Das Phänomen ist dasselbe, vor allem dann, wenn es bestimmte Ausmaße annimmt.

Die Beziehung zwischen *Fans* und den verehrten Objekten ist stets gegenseitig orientiert. *Fans* schließen sich oft in sogenannten *Fanclubs* zusammen, die wiederum von den Stars, den Objekten der Begierde, im Rahmen ihrer Public Relationsstrategie unterstützt werden. Psychologen betonen immer wieder die identitätsstiftende Bedeutung des *Fans-Seins*, gerade für Jugendliche. Übertreibt man die Begeisterung für eine Person, Gruppe oder Sache, dann ist das mit religiöser Anbetung durchaus zu vergleichen. In diesem Zusammenhang fällt das englische Modewort *Stalking* immer wieder. Unter *Stalking* versteht man das vorsätzliche, böswillige Verfolgen oder Belästigen einer anderen Person, das deren Sicherheit be-

droht. Die *Stalking*handlungen reichen vom Verfolgen des Opfers ohne konkrete Bedrohung, von Telefonanrufen, Briefen, der Präsenz vor der Wohnung oder der Arbeitsstelle, dem Zusenden von Geschenken bis zu konkreten, auch physischen Bedrohungen.

Als Motive des *Stalkings* gelten Rache (für Zurückweisung), Neid oder auch Verehrung beziehungsweise allgemein das Streben nach Kontrolle über einen anderen Menschen. Es werden drei Gruppen von Opfern unterschieden: Opfer mit vorangegangener enger Beziehung zum Täter, Opfer aus dem weiteren sozialen Umfeld des Täters und Opfer, die Personen des öffentlichen Lebens sind, z. B. eine prominente Person.

Im Theater ist eine übertriebene, ausufernde *Fankultur* praktisch nicht existent. Vielleicht liegt es an den Anhängern, vielleicht auch an den Objekten der Verehrung. Statt *Fanatizismus* dominiert die leidenschaftliche Neigung oder die Liebhaberei. Auf den

folgenden Seiten der STZ stellen wir Menschen vor, für die das Theater zur *Passion* geworden ist. Sie gehen sehr gern und oft ins Theater, verfolgen das Theatergeschehen unter einem kritischen Blickwinkel, sind allgemein kulturell sehr interessiert oder sammeln Autogramme von jenen Personen, die sie hoch schätzen. Wir lassen aber auch die andere Seite zu Wort kommen, jene eben, für die geschwärmt wird und die sich oft auch gerne bewundern lassen.

Foto: Egon Daporta

